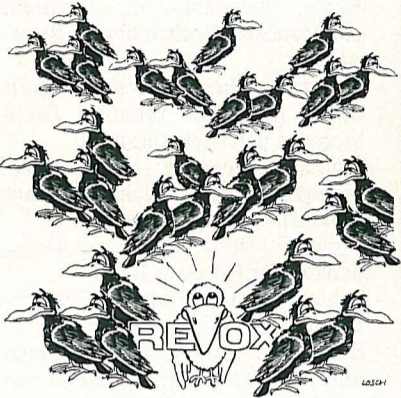


# STUDER REVOX PRINT

Herausgeber: WILLI STUDER, Althardstrasse 30, CH-8105 Regensdorf

Redaktion: Monique Ray, REVOX ELA AG, Althardstrasse 146, CH-8105 Regensdorf  
Gestaltung und Druck: WILLI STUDER Werbeabteilung, Regensdorf

## Revox, der weisse Rabe!



Die FERA in Zürich und die HIFI Düsseldorf sind zu Ende. Die Eindrücke unserer Herren aus dem Verkauf sind sehr positiv; hoffen wir, dass sie recht haben.

Wir sind langsam ein Kuriosum in unserer Branche. Wir entwickeln und produzieren brav in Deutschland und in der Schweiz und halten trotzdem unsere Umsätze gegen all die Ware, die aus dem Fernen Osten kommt, oder die im Fernen Osten hergestellt wurde, um unter ehrwürdigen, europäischen Namen verkauft zu werden. Wir werden langsam zum Einzelgänger.

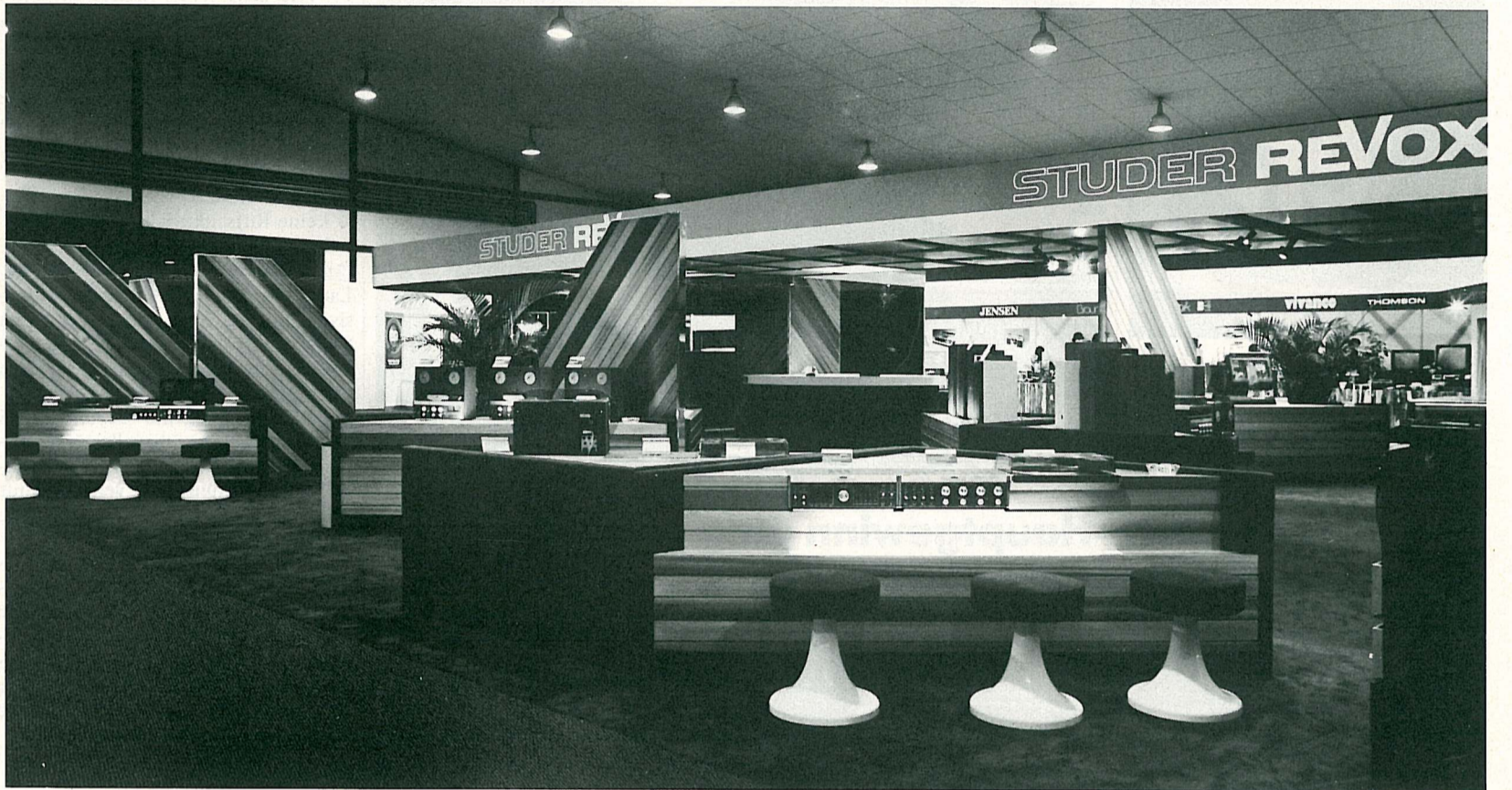
Das soll uns weiter nicht stören. Im Gegenteil, wir sind dankbar beweisen zu können, dass ein europäisches Unternehmen bestehen kann, wenn modernste Technik, höchstes Qualitätsbewusstsein, eigenständiges Design und der anerkannte Name REVOX uns eine Sonderstellung in dem unwahrscheinlich reichhaltigen, ja total überlasteten Markt ermöglichen.

Es ist praktisch nicht möglich, an einer grossen HiFi-Ausstellung eine Selektion unter der Masse von Marken, und noch mehr unter der enormen Typenvielfalt, vorzunehmen. Um so wichtiger wird der gute Ruf unserer Marke und eine positive Mund-zu-Mund-Werbung von REVOX-Besitzern. Aber auch eine geschickte eigene Werbung und eine gute Partnerschaft mit unseren HiFi-Händlern gehören dazu. Die Vorselektion übernimmt der Handel, denn bei der ungeheuren Vielfalt ist es keinem Händler möglich, auch nur ein Gerät pro Marke zu führen.

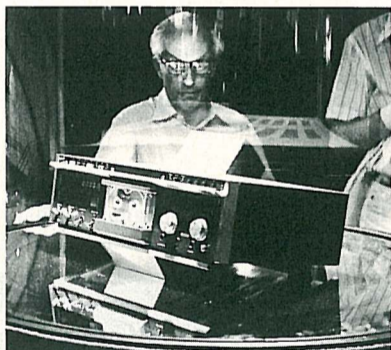
Zudem muss auch der Preis stimmen, und hier sehe ich unsere grössten Schwierigkeiten. Trotz grösster Anstrengung der Entwicklung und der Produktionsleute ist ein Lohnkostenverhältnis 3:1 zu den Fernostländern nicht zu überbrücken. Auch der Automatisierung ist bei unseren Stückzahlen schnell eine Grenze gesetzt.

Deshalb mein Bitte an jede Mitarbeiterin, an jeden Mitarbeiter, am Arbeitsplatz bewusst in jeder Weise zu sparen und mit jeder Minute, welche nicht unserem Ziel dient, zu geizen. Wenn zu dem angeführten Kostenverhältnis noch eine kleinere Produktivität dazu kommt, was in einem gewissen Mass heute schon der Fall ist, werden unsere Preise für einen grossen Teil unserer heutigen Kunden nicht mehr erschwinglich sein.

Dr. h. c. Willi Studer



## Fera 80, Rekord mit 136'000 Besuchern.



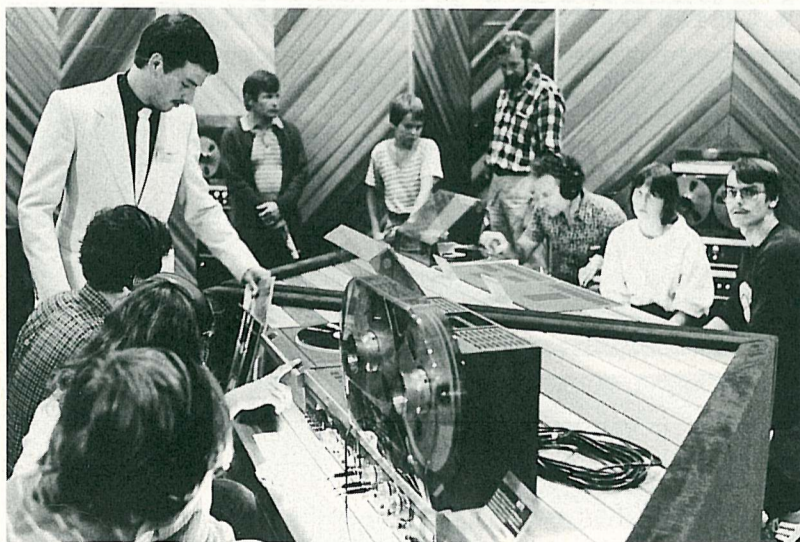
Hauptanziehungspunkt war das neue Kassettentonbandgerät B710.

Zum 51. Mal hat die Schweizerische Fernseh-, Radio- und HiFi-Ausstellung in Zürich stattgefunden. Revox war zum 26. Mal ausgestellt. Der Fera '80 wurden schon vor der Eröffnung Lorbeeren verteilt. Es würde die grösste Fera aller Zeiten werden. Und in der Tat: Die in diesem Jahr erstmals zur Verfügung stehenden Hallen 2 und 3 ermöglichen nicht nur einer Anzahl bisher nicht vertretener Firmen ihre Produkte zu zeigen, sondern auch die Stände verschiedener Firmen zu vergrössern. Zu den letzten gehörte auch Studer Revox.

Auf nahezu 400 m<sup>2</sup>, ungefähr der doppelten Fläche der letzten Jahre, konnten wir unsere Händler und das Publikum empfangen. Die diesjährige Fera verzeichnete mit 136 000 Eintrittten einen absoluten Besucherrekord.

Haupt-Anziehungspunkt war wohl das Kassettentonbandgerät REVOX B710, welches erstmals gezeigt wurde. Unsere Mitarbeiter konnten sich vor der Unzahl von Fragen kaum retten. Über 4800 Besucher füllten zudem eine bereitliegende Antwortkarte aus, um Unterlagen über dieses Gerät anzufordern.

Faszination für Jung und Alt: die Revox Tangentialplattenspieler.



Auch in diesem Jahr waren wir unter den Ausstellern, welche es dem Verbraucher ermöglichten, die ausgestellten Geräte gründlich auszuprobieren. Wie immer haben alle Geräte die nicht immer sachgemässe Behandlung klaglos überstanden.

An dieser Stelle sei allen FERA-Mitarbeitern vor und hinter den Kulissen herzlich gedankt; sie haben sich erfolgreich bemüht, das Lächeln während dieser nicht immer leichten Tage nicht zu verlernen.

Erfreuliches Detail:  
Im Fera- und Radiostudio wurde mit Studer- und Revox-Geräten gearbeitet. In den Stereo-Demonstrationsräumen von Radio DRS und der Pro-Radio-Television standen Revox-Geräte und Lautsprecherboxen im Einsatz.

Der 1. Preis der Tombola war ein REVOX Receiver B780 und ein REVOX Plattenspieler B795.

K. A. Bürki



Unsere Geräte wurden vom Publikum ausgiebig getestet.

## Inhalt:

	Seite
Fera HiFi-Ausstellung in Zürich	1/2
Kassettentonbandgerät Revox B710	2
Tuner-Vorverstärker Revox B739	3
Hochleistungsendstufe B740	3
Lautsprecherboxe Revox Symbol	3
Revox Audiocard bei ABM	4
Audiocard im Bereich der Medizin	4
Sherlock Holmes Digital	4/5
Audio Fidélitée 80 in Paris	5
STUDER/MELTRON Indien	5
HiFi 80 in Düsseldorf	6
Schulbank besucht Werkbank	6
Medientag in Regensdorf	6
Abnahme des Unisetelawerks	7
Der Ring der Nibelungen	7
Personalnachrichten	8



Unser Stand an der Fera 80



Über 6000 Unterhaltungselektronik-Begeisterte haben am Fera-Wettbewerb teilgenommen, über 40 Prozent davon direkt an der Ausstellung.



## Fera-Wettbewerb-Hauptgewinn ging an 18-jährigen



Herr Michel Ray konnte dem Gewinner des 1. Preises, dem Schaffhauser Jürg Fässler, im Namen des Fera-Ausstellungskomitees die 3-teilige Revox HiFi-Anlage übergeben.

Für den 18-jährigen Jürg Fässler aus Ramsen im Kanton Schaffhausen ging an der Fera ein Wunschtraum in Erfüllung:

Er ist Gewinner des ersten Preises beim Fera-Wettbewerb, der dieses Jahr anlässlich der grössten Fera durchgeführt wurde. Der glückliche Gewinner wird damit Besitzer einer erstklassigen HiFi-Anlage. Die weiteren Preise, darunter 1 Farbfernsehgerät sowie 18 Stereo-Radio-Recorder und diverses Zubehör, gehen an Gewinner aus praktisch allen Teilen der Schweiz.

Dass die Auseinandersetzung mit Fragen der Unterhaltungselektronik nicht nur Männersache ist, zeigt die Tatsache, dass unter den 100 Wettbewerbsgewinnern 28 Frauen sind.

Die Mängel am Bandmaterial, an der Kassette und nicht zuletzt an den Tonköpfen waren die Gründe, die eine Konstruktion eines HiFi-Kassettengerätes mit dem verpflichtenden Namen Revox immer wieder verzögerten. Die Verbesserungen an der Kassettenmechanik und vor allem aber die Entwicklung neuer Bandsorten liessen hier eine deutliche Wendung erkennen. Erst mit dem Reineisenband in optimierter Kassette ist heute die Übertragungsqualität in die Nähe des gewohnten Revox-Standards gerückt. Unter diesen Voraussetzungen liessen sich für die Revox-Entwickler Chancen erkennen, ihre Vorstellungen von einem Revox-Kassettengerät zu verwirklichen.

Das neue B710 besitzt ein Vollmetallguss-Laufwerk mit typischen Revox-Merkmalen, mit einer Stabilität, die professionelle Vergleiche nicht scheuen muss. Verschleissteile sind auf ein äusserstes Minimum reduziert, so finden sich im B710:

- keine Riemen
  - keine Reibräder
  - keine Rutschkupplungen
  - keine mechanischen Bremsen
- Das B710 hat mit seinem 4-Motoren-Laufwerk keinen herkömmlichen passiven Dual-Capstan-Antrieb, sondern besitzt zwei getrennte, von einer gemeinsamen Quarzreferenz einzeln geregelte Direktantriebsmotoren.

Nicht zufällig hat Revox vor 25 Jahren den anspruchsvollen Capstan-Direktantrieb bei Amateur-Tonbandgeräten eingeführt und verfügt somit über die längste Erfahrung mit dieser modernen Antriebsart.

Das B710 verzichtet auf modische Gags, dafür ist es für den anspruchsvollen HiFi-Freund ein sehr präzises, für den Dauerbetrieb konstruiertes Kassettengerät mit professionellen Eigenschaften, das zudem die wertvollen Kassetten äusserst schonend behandelt.

1  
"Herz" des B710 ist zweifelsohne das 4-Motoren-Vollmetallguss-Laufwerk.

2  
Von hinten sichtbar, die MDD-Direktantriebsmotoren für die Capstanwellen und die DC-Motoren für die Bandwickel.

3  
Einblick in den gepflegten Aufbau, im Vordergrund die Audioelektronik.

Folgende Hauptmerkmale zeichnen das neue Kassettengerät aus:

### Laufwerk-Teil

- Kassettengerät mit Mikroprozessor-Steuerung
- Professionelle Konzeption
- Vollmetallguss-Laufwerk
- 4-Motoren-Direktantrieb
- Dual-Capstan-Direktantrieb mit zwei hallgesteuerten MDD-Motoren und induktiven Tachogeneratoren
- Getrennte PLL-Regelkreise ab gemeinsamer Quarzreferenz für beide Capstan-Motoren
- Direktantrieb der Bandwickel durch Gleichstrom-Präzisionsmotoren
- Wickelmotorsteuerung über 2 separate optische Tachogeneratoren und Mikroprozessor
- Keine mechanischen Bremsen, elektronisch kontrollierte Bremsung
- Konstante Umspulggeschwindigkeit durch geregeltes variables Drehmoment der Wickelmotoren
- Laufwerksteuerung über Mikroprozessor mit elektronischem Bandzähler und Zeituhr
- Timer-Betrieb mit Ansteuermöglichkeit für Receiver B780
- Schlaufenbetrieb für Endlosrepetition
- Start- und Stoppzeit sowie Start- und Stoppstelle (Bandzähler) elektronisch setz- und löschar
- Digitalanzeige, 4 stellig - 7 Segment

### Verstärker-Teil

- Mikrofon-Eingänge auf Frontplatte
- Mikro- und Leitungseingang mischbar
- Ausgangs-Pegelregler
- Sämtliche Ein- und Ausgänge aktiv mit Impedanzwandler
- Professioneller Aufbau mit steckbaren Printkarten
- Getrennte Dolby-B-Prozessoren pro Kanal für Aufnahme und Wiedergabe
- Für Dolby-HX vorbereitet
- "Sendust/Ferrit"-Tonköpfe
- Aussteuerungsanzeige mit zwei LED-Ketten (Peak). Bereich: +6dB bis -30 dB, von +6 dB bis -10 dB in ein-dB-Schritten
- Selektor für programmierte Parameter von 4 Bandtypen (IEC I...IV), inkl. "Metal-Tape"
- Manuelle Schaltmöglichkeit für 70  $\mu$ s und 120  $\mu$ s sowie automatische Erkennung ab Kassettencodierung.

## Neu: Revox B710 Microcomputer Controlled Cassette Tape Deck



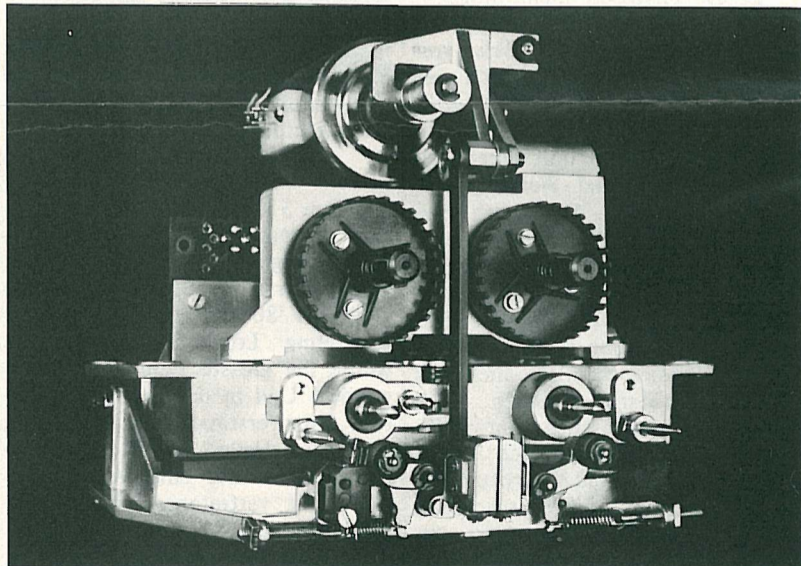
### Was lange währt...

Von vielen HiFi-Freunden während Jahren gefragt und in der Fachpresse des öfters prophezeit: nun ist es da, das erste Revox-Kassettengerät. Und anlässlich der verschiedenen europäischen Herbst-Ausstellungen ist es den Interessierten fast nebenbei und ohne grosse An-

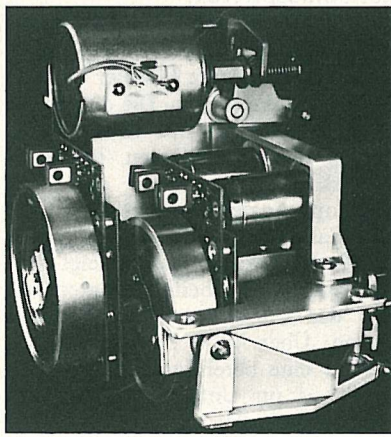
kündigung erstmalig vorgestellt worden.

Auf die Frage nach dem langen Warten auf Revox liegen zwei Begründungen ganz offensichtlich auf der Hand. Erstens baut Revox nur Geräte, die einem sehr hohen Mass an Übertragungsqualität genügen und zweitens kommen nur Konzepte

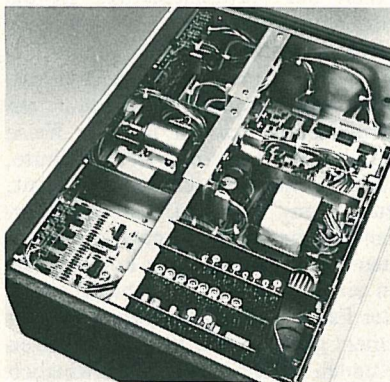
in Frage, die das Einhalten der hervorragenden Qualitätsdaten über eine sehr lange Gebrauchsdauer gewährleisten. Schliesslich ist Studer Revox auch ein weltweit führender Hersteller von professionellen Studiogeräten und deshalb von Haus aus für solide Lösungen bekannt.



1



2



3

Marcel Siegenthaler

## Neue Tuner-Vorverstärkerkombination Revox B739



Den im Frühjahr vorgestellten  $\mu$ P-Receiver B780 ergänzt Revox nun mit einem entsprechenden Tuner-Vorverstärker für den Einsatz mit der Hochleistungsstufe B740 oder anderen separaten Endstufen. Dieser äusserlich fast identische REVOX B739 "Microcomputer Controlled Synthesizer FM Tuner Preamplifier" enthält dasselbe UKW-Eingangsteil mit seinem für einen Spitzentuner aussergewöhnlich hohen Bedienungskomfort.

Das Vor-Verstärkerteil enthält zusätzliche Leistungsverstärker für zwei im Pegel umschaltbare Ausgänge A und B mit XLR- resp. Cinch-Anschlüssen (2 V / 4 V,  $R_i$  220 Ohm, asymmetrisch). Auch im Vorverstärkerteil bleibt der hohe Bedie-

nungskomfort ungeschmälert. Die Eingangssignale werden vom  $\mu$ P über kontaktlose FET-Schalter durchgeschaltet. Die Anordnung gestattet unabhängige Aufnahmewahl und separate Monitorkontrolle, beides mit digitaler Anzeige der gewählten Tonquellen. Damit ist es möglich, eine Tonquelle zu hören und gleichzeitig von einer anderen auf die Tonbandausgänge zu überspielen.

Mit dem neuen B739 steht das FM-Tunerteil des hochmodernen B780 nun auch den anspruchsvollen Freunden von Einzelbausteinen und für die Ansteuerung von Aktivboxen oder zur Ergänzung bestehender Anlagen zur Verfügung.

Marcel Siegenthaler



## Revox auch in der Antarktis



Revox A77 des Radiosenders LRA 36 am Südpol

Fern ab im tiefsten Süden leben 14 Familien mitsamt ihren Kindern auf der argentinischen Antarktisch-Station Puerto Esperanza. Jahraus jahrein pfeift ein eisiger Polarwind durch die einsame Siedlung. Die Aussentemperaturen liegen zwischen  $-15$  und  $-40^\circ\text{C}$ . Nur dreimal im Monat und sofern es die Witterung erlaubt, landet dort ein Versorgungsflugzeug der Armee. Die tägliche Verbindung zur Aussenwelt jedoch stellt der eigene Sender LRA 36 Radio Nacional Arcángel San Gabriel auf 6030 kHz her. Wie das Bild zeigt, verzieht selbst so nahe am Südpol ein Revox Tonbandgerät A77 treu seinen Dienst. Wir verdanken diese Information unserer Vertretung Magneto Sonora S.R.L. aus Buenos Aires.

Ferdinand Fuchs

## Professionelle Stereo-Hochleistungsstufe Revox B740



2x300 Watt Musikleistung

Wer den Spitzentuner-Vorverstärker B739 von Revox mit einer hochleistungsfähigen Endstufe kombinieren will, findet diese in der professionellen, vollkomplementären B740 mit 2 x 200 Watt Ausgangsleistung (4 Ohm, DIN 45500) oder 2 x 300 Watt Musikleistung. Neu sind kleinere Modifikationen und eine Einschaltstrombegrenzung, die eine kurzzeitige Überbelastung der Haus-sicherung oder das unnötige Auslö-

sen von Sicherungsautomaten verhindert.

Interessant an dieser Hochleistungsstufe ist nicht nur die professionelle Ausstattung mit: extrem leistungsfähigem Netzteil (60 000  $\mu\text{F}$  Pufferkapazität), exakten Pegelreglern (3-dB-Stufen, Genauigkeit 0,2 dB), grossen PPM-Spitzenwert-Anzeigeinstrumenten, XLR-Eingängen, hochbelastbaren Polklemmen (60 Ampère) für die Lautsprecherkabel und aussergewöhnlicher Sicherheitselektronik zum Schutz von Verstärker und Lautsprecher, sondern auch die Tatsache, dass sich dieselbe Endstufe mit der Bezeichnung STUDER A68 auch im professionellen Einsatz in Rundfunk- und Schallplattenstudios weltweit bewährt hat (Unterschiede zu B740: keine Pegelregler, keine PPM-Instrumente, dafür sym. Eingänge und Betriebsmöglichkeit Mono).

Marcel Siegenthaler

## Ein Studio auf 10 Rädern



Das 23 Tonnen-Monster

Es ist weder ein Panzerwagen für Geldtransporte noch eine neue Geheimwaffe der kanadischen Armee! Es ist das mobile Aufnahmestudio von Guy Charbonneau. Von diesem sympathischen Mann aus Quebec von A - Z konzipiert, verwirklicht dieses schwarze Monster die Wunschträume der meisten Aufnahmefanatiker. Es ist wirklich schwierig dieses Wunder der Technik zu beschreiben, so viel gibt es zu erzählen.

Fangen wir beim Fahrzeug an. Es handelt sich um einen GMC "General 5-Star", ausgerüstet mit einem Turbo-Dieselmotor von 14 750 ccm und einem 9-Gang-Getriebe mit Overdrive. Das Benzinreservoir fasst - 900 Liter! Seine Nutzlast beträgt 23 Tonnen und wird im Stillstand von 4 hydraulischen Wagenhebern gestützt, damit die horizontale Arbeitslage gewährleistet wird. Sein Stromgenerator würde ausreichen um ein ganzes Haus mit Elektrizität zu versorgen.

## Neue Lautsprecher Revox-Symbol

Als neuer Monitorlautsprecher mit aussergewöhnlich hoher Übertragungsqualität wird von Revox eine Standbox mit dem Namen SYMBOL vorgestellt. Sie weist einen sehr hohen Wirkungsgrad auf und ist für eine Nennbelastbarkeit von 175 Watt (4 Ohm, Musikbelastbarkeit 250 Watt) ausgelegt. In der Dreiwegbox wird die Bassabstrahlung im Bereich von 33 . . . 70 Hz durch ein Passivsystem unterstützt. Die Tieftonsysteme sind in extrem stabilen Druckgusschassis aufgehängt, die Membrane ist glasfaserverstärkt und hochbedämpft.

Das neuentwickelte Kalotten-Mitteltonsystem mit 50 mm-Softkunststoffmembrane besitzt einen Kompensationsmagneten zur Feldlinienfokussierung und weist dadurch einen besonders hohen Wirkungsgrad auf.

Auch das Kalotten-Hochtensystem wartet mit einer ungewöhnlich

hohen Feldstärke des Magneten auf (17500 Gauss) und besitzt zudem eine



Musikbelastbarkeit 250 Watt.

akustische "Linse" für optimale Abstrahleigenschaften oberhalb des Präsenzbereiches. Die Membrane in Sandwich-Technik enthält eine Kunststoff-Alu-Beschichtung zum Zweck optimaler Bedämpfung bei hoher Steifigkeit. Zur Anpassung an die Raumakustik sind die Pegel der Mittel- und Hochtensysteme regelbar in Schritten von 3 x 2 dB.

Als weitere Besonderheit enthält die Revox-Symbol auch Leistungsschutzschaltungen, die einerseits für das Hochtensystem wirken (Thermomatik) und andererseits die gesamte Box bei Überlast (länger als 1 Min.) auf reduzierten Pegel schalten (-30 dB). Mehrfach versteiftes Gehäuse mit Echtholzfourmier, abnehmbare Front und integrierter Standfuss sowie Anschluss über hochbelastbare Schiebeklemmen sind weitere typische Merkmale der professionell konzipierten Revox-Symbol.

Marcel Siegenthaler



Wenn man den Regieraum betritt, erscheint das Innere viel grösser als das Äussere. Es erstaunt, dass soviel Material auf so beschränktem Raum untergebracht werden konnte.

Es sind vorhanden: ein Neve Mischpult mit 44 Mikroeingängen und Mischmöglichkeiten bis zu

46 Spuren, zwei 24 Spur STUDER A 800 mit Autolocator, Fernsteuerungen für Audio-Kanäle und Dolby-System, eine Mastermaschine STUDER A-80-VU-2/2, zwei STUDER B67/2/2-VU S-Spur, (Rackeinbau) zusammen mit 6 Kassettenslaufwerke, damit Musikern und

Produzenten jeweils sofort eine Kopie der ersten Abmischungsaufnahme mitnehmen können). Ein Synchronisationssystem STUDER TLS 2000, zahlreiche Sound-Effekt-Geräte, darunter 1 Digitalnachhallgerät EMT 250, ein EMT 244, 14 Begrenzer-Kompressoren und andere Systeme wie ein Harmonizer und ein Digitalverzögerungsgerät etc.

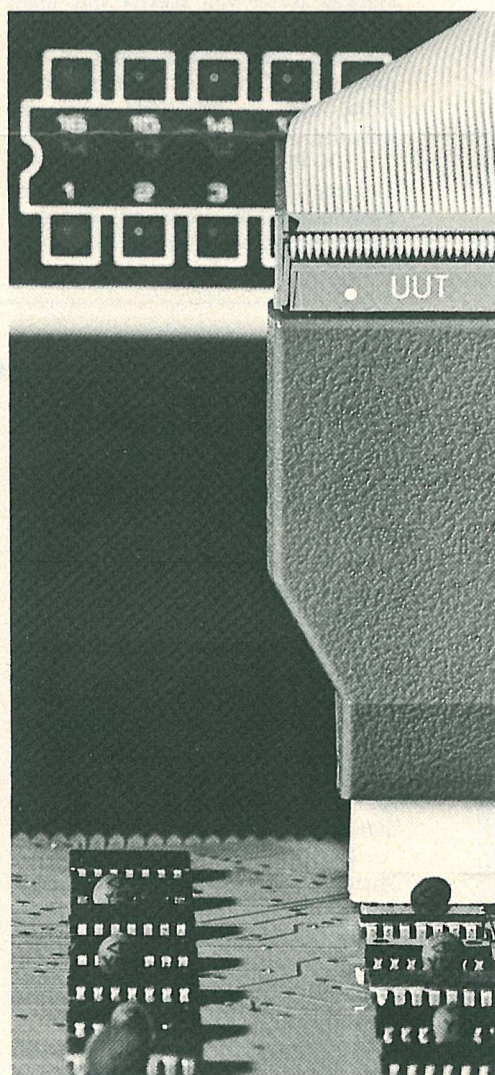
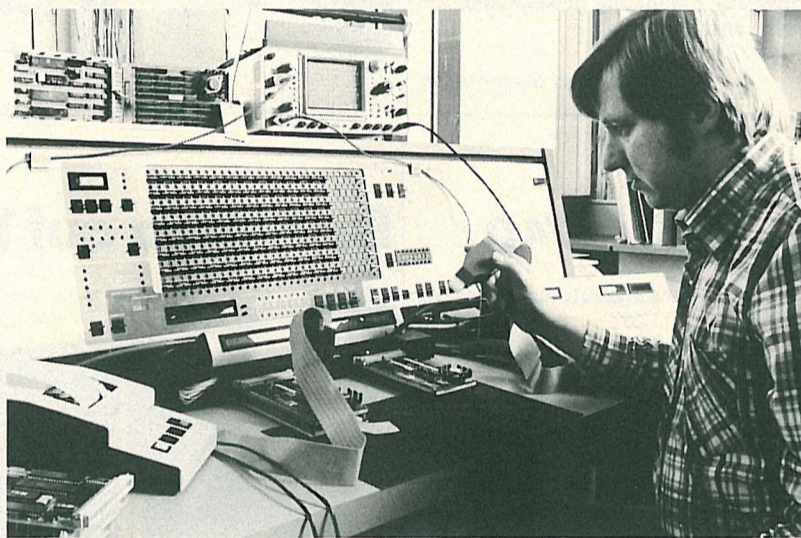
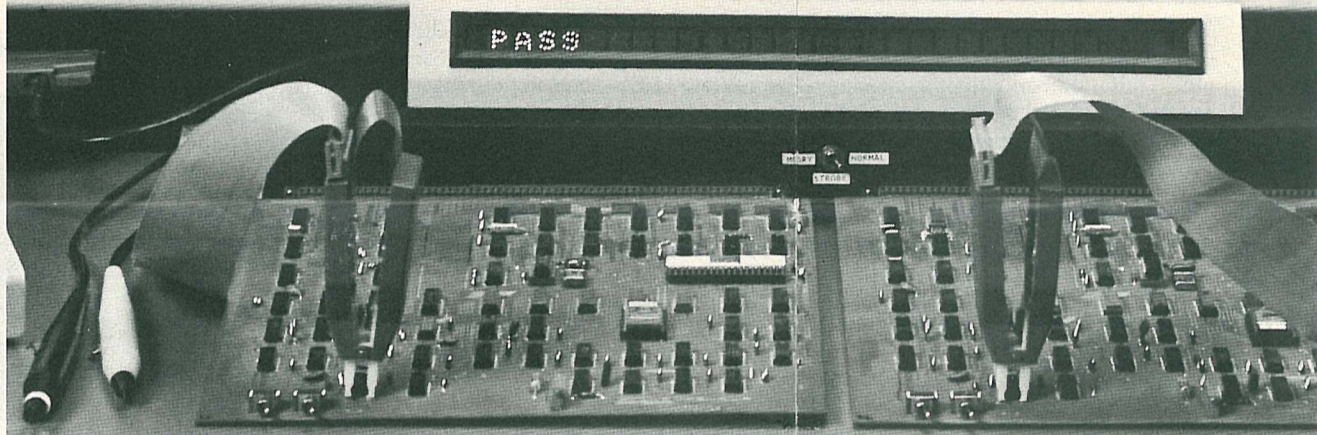
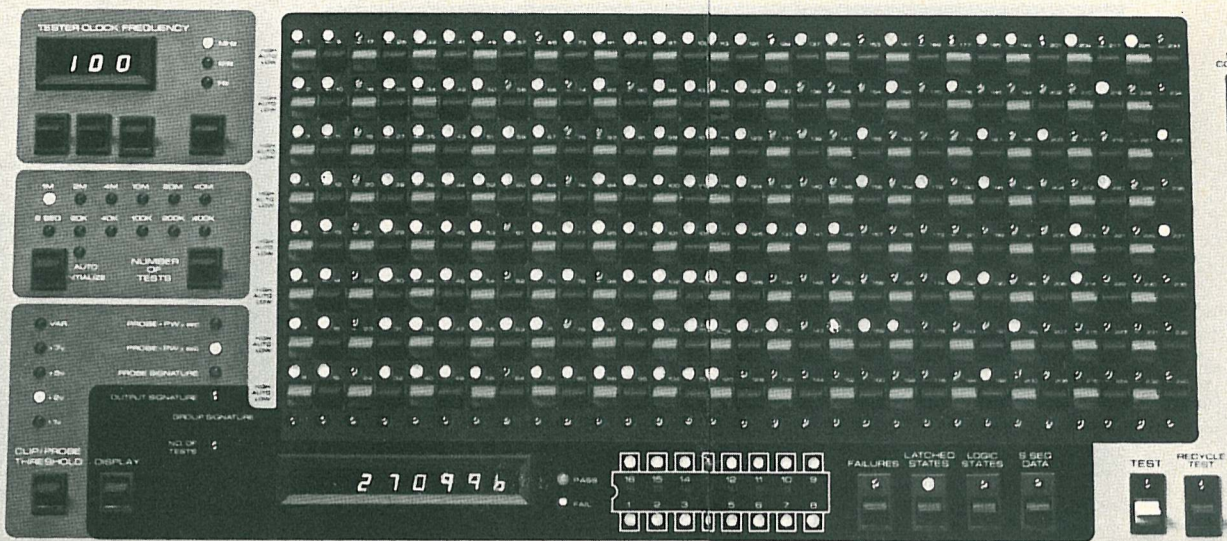
3000 m Kabel brauchte es, um die verschiedenen Geräte untereinander zu verbinden. Des weiteren garantieren 10 000 m abgeschirmtes Kabel die Verbindungen zwischen Szene und Aufnahmezimmer. Die ganze Herrlichkeit hat ca.

1,5 Millionen SFr. gekostet. Die berühmte Versicherungsgesellschaft Lloyd's verlangt nicht weniger als 25 000. — SFr. Jahresprämie. Wenn Sie dieses fahrende Studio mieten möchten, kostet Sie das Fahrzeug, alle Geräte und die Mannschaft (3 Personen) 4500. — SFr. für 24 Stunden.

Berühmte Musiker Kanadas haben dieses Studio schon benutzt und Guy Charbonneau möchte jetzt auch den amerikanischen Markt erobern. Er hat schon den ganzen nordamerikanischen Kontinent durchquert, um in Los Angeles Aufnahmen zu machen.

Jean Pascal Ruch

## Sherlock Holmes-Digital!



## Revox Audiocard bei ABM



Personalschulung der Warenhausgruppe ABM

Die Warenhausgruppe ABM, Zürich hat alle 40 Filialen in der Schweiz mit dem Audiocard-System bestückt. Aus der Unternehmenszielsetzung resultieren folgende Ausbildungsziele:

1. Verbesserung der Warendispositionen
2. Fachkundigere Beratung im Verkauf
3. Psychologisch geschicktere Behandlung der Kunden
4. Verringerung der Inventurdifferenzen durch gekonnteres Kassieren
5. Stärkung der Motivation durch Führungsausbildung

Bei der eingehenden Problem-analyse stand vor allem eine Frage im Vordergrund:

Wie können nun diese Ausbildungsziele erreicht werden, ohne den Personalbestand, sei es in der Zentralverwaltung (Ausbildungsabteilung) oder in den Filialen, erhöhen zu müssen?

Wir sahen uns also gezwungen, zu der bisher ausschliesslich praktizierten Methode, nämlich des Klassenunterrichtes mit Ausbilder oder Fachreferenten, neue, rationellere Wege der Ausbildungsmethodik zu beschreiten, die weniger personalintensiv sind. Wir suchten ein Medium für Einzelschulung, mit welchem die Lernprozesse zugleich systematisiert und rationalisiert werden konnten.

Um die Eigenschaften des in Frage kommenden Mediums näher bestimmen zu können, wurden die Lernzielsituationen und die verschiedenen Lernzielverhalten des Mitarbeiters aufgrund einer ganzen Reihe von bestimmten und möglichen Ausbildungszielen analysiert.

Da die daraus abgeleiteten rezeptiven und reproduktiven Lernzielleistungen fast immer auditive und visuelle Komponenten enthielten, sei es beispielsweise beim Wiedererkennen bzw. — benennen eines Formulars oder einer Stoffqualität, konnte eben nur ein audio-visuelles Medium auch diesen Anforderungen gerecht werden. Ausschlaggebend für die Medienwahl waren, wie Sie sehen, sowohl lernpsychologische Aspekte als auch organisatorische Überlegungen.

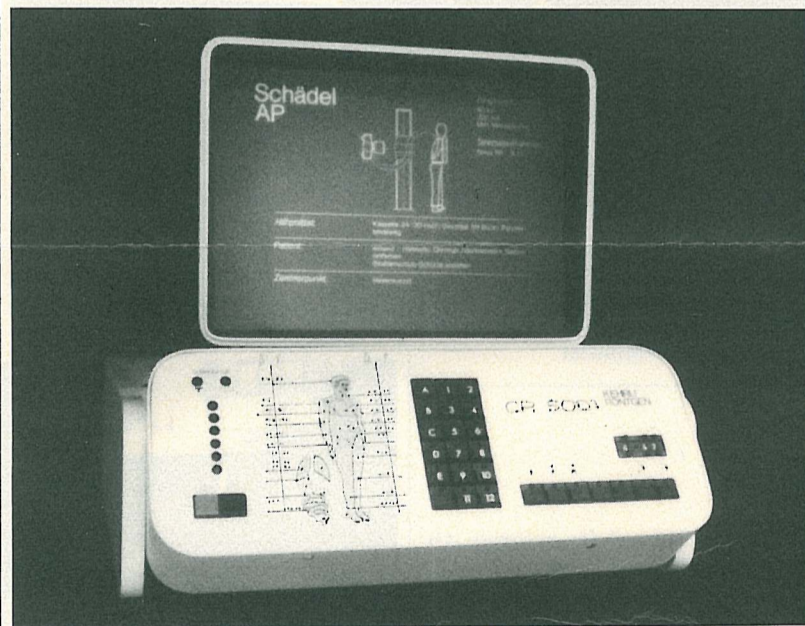
Die Evaluation verschiedener AV-Systeme ergab, dass das Revox

Audiocard-System diesen Anforderungen geradezu in idealer Art und Weise entspricht.

Folgende Komponenten waren entscheidend bei der System-Auswahl:

1. Möglichkeit einer lehrerunabhängigen Einzelschulung
2. Vollautomatischer Ablauf der programmierten AV-Sequenzen
3. Individuelle, dem Lernenden angepasste Repetiermöglichkeit
4. 100%-ige Bild-Ton-Synchronität
5. Einfache Bedienung der Apparate
6. Geringe Hard- und Software-Kosten.

Paul Stephani, Lernpsychologe



## Audiocard im Bereich Medizin

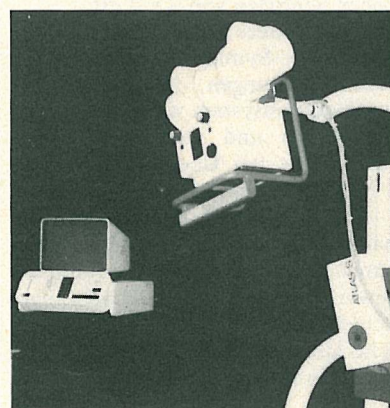
Die Firma Ing. Kehrli AG, weltweit ein Begriff für Röntgen-Technologie, hat das Audiocard als Informationsträger für den Arzt zum festen Bestandteil seiner Röntgeneinrichtungen gewählt.

Gerade weil unser System auch für ganz spezielle Anwendungsgebiete optimal geeignet ist, hat sich diese Firma entschlossen, in den nächsten 18 Monaten mindestens 50 Audiocard-Monitore zu beziehen.

Paul Küng

Audiocard-System, kombiniert mit einer Röntgenstation.

Mittels Tastendruck wählt der Arzt das gewünschte Bild. Hier entnimmt er z.B. dem Audiocard-Monitor wichtige Informationen für eine bevorstehende Schädel-Aufnahme.



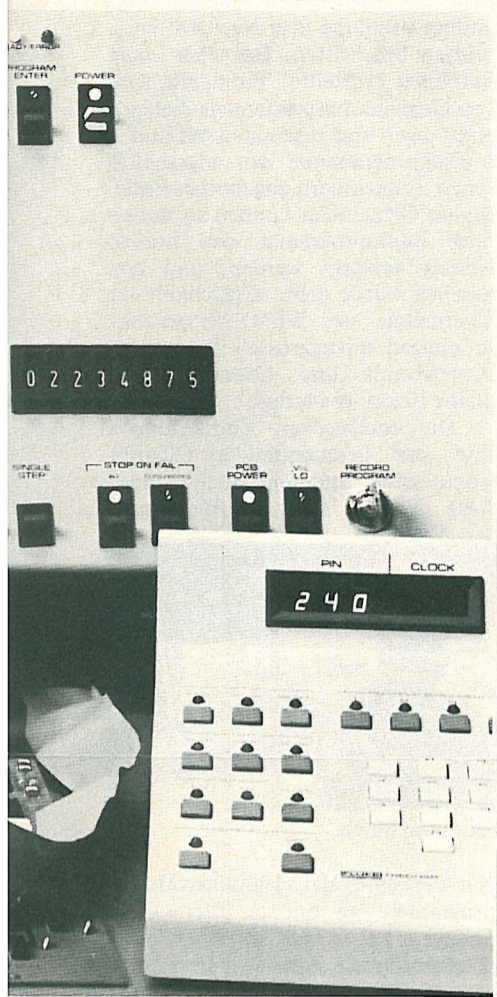
## Digitales Prüfsystem TRENDAR 2000

Bis Mitte des Jahres 1974 verfolgte man die Fehler der defekten digitalen Print's in erster Linie mit KO und Metrix nach altbewährter Logikmethode bis an den fehlerhaften Knotenpunkt zurück. Das war mühsam und zeitraubend.

Abhilfe schaffen konnte damals nur ein digitales Prüfsystem analog zu Prüfautomaten der Verstärkerelektronik. Die Lösung dieses Problems stellte das digitale Prüfsystem Trendar 2000 dar. Es kostete die Firma Willi Studer Fr. 136 000. — und war das erste in die Schweiz eingeführte Gerät. Geprüft und repariert werden konnten dazumal alle üblichen digitalen Print's. Bei solchen Systemen erfolgt die Prüfung, indem in Echtzeit ein zu prüfender Print mit einer bekannten einwandfreien Baugruppe (Muster) verglichen wird.

Durch diese Methode vereinfachte sich die Reparatur ganz gewaltig und die Reparaturzeit wie auch die Prüfzeit machte nur noch einen Bruchteil der früher benötigten Zeit aus. Damit aber auf dem Trendar 2000 überhaupt geprüft und repariert werden konnte, musste zuerst ein Verbindungsstück (Adapter) zwischen Trendar und dem zu prüfenden Print hergestellt werden. Meine Aufgabe bestand darin, anhand der Schematas die Anpassung mittels Adapter so zu erstellen, dass ein 100% Funktionstest der Print's erfolgte. Bis jetzt wurden um die 60 Adapter erstellt, mit denen insgesamt über 80 verschiedene Print's geprüft werden können. Total wurden bis jetzt zwischen 50 000 — 100 000 Print's geprüft.

Arbeitsplatz des Logiktesters 3040 A-1



- auf Floppy-Disk
- Eingebauter Frequenzgenerator
- Programmierbare und spannungsgeschützte Treiber und Empfänger
- Programmierbare Versorgungsspannungen
- Einstellbare Schwellspannung der Tastköpfe und Test-Clips
- Pulsbreiten-Messung
- CRC-Unterschrift (erkennt, ob das Muster einwandfrei ist)
- Zusätzlich eine Programmierstation für das Autotrack und die Signalprogrammierung
- Fehlersimulationssystem (zur Optimierung der Programme)

**Die Vorteile des neuen Systems:**

Im Vergleich zum Trendar 2000 kann der neue Logiktester nicht nur einiges mehr, sondern dank einfacher Programmierung verkürzen sich auch die Entwicklungszeiten, in denen ich einen Adapter herstelle, erheblich. Die Programmierung der Software kann vollständig ausgedruckt werden. Dank dem rechnergesteuerten Fehlersuchsystem wird die Reparatur gegenüber dem Trendar 2000 wesentlich vereinfacht. Das System führt den Reparateur zum fehlerhaften Knotenpunkt. Dabei werden die Prüfanweisungen für das Führen der IC-Clips und Tastköpfe dem Reparateur auf einer 30-stell. alphanumerischen LED Anzeigeeinheit mitgeteilt. Die entsprechende Fehlermeldung wird nicht nur angezeigt, sondern gleichzeitig noch ausgedruckt.

Max Huber

**FIRATO' 80, Amsterdam**



244 000 Besucher an der FIRATO 80

Vom 29. August bis 7. September fand in Amsterdam die 21. Internationale Funkausstellung statt, an der rund 130 Firmen teilnahmen und die von rund 244 000 Interessenten und Schaulustigen besucht wurde.

Unsere Vertretung Auditrade B.V. zeigte auf ihrem sehr ansprechend gestalteten Stand von 160 m<sup>2</sup> das ganze REVOX-Sortiment einschliesslich des Cassetten Decks B710. Erwartungsgemäss stiess diese langerwartete Neuheit auf besonders grosses Interesse.

Ferdinand Fuchs



"Natürlich haben wir hier einen freien Meinungsaustausch. Tauschen Sie einfach Ihre Meinung gegen meine aus."

**Audio Fidélité 80 Paris vom 7.9. - 10.9.80**



Wie im vergangenen Jahr um diese Zeit, haben Herr Riesser und die ganze Equipe von REVOX FRANCE ihren Arbeitsplatz in der rue Marbeuf für vier Tage verlassen, um ein belebtes "Beizli" mit Parisercharme in der Ausstellungshalle der "Portes de la Villette" zu führen. An dieser Ausstellung, die nur für Wiederverkäufer bestimmt war, wurde diese einzigartige Überraschung sehr begrüsst.

Der Branchenkampf auf dem französischen Markt ist sehr hart. In dieser attraktiven Umgebung jedoch wurden auch harte Diskussionen entspannter geführt.

Mit grossem Stolz präsentierten wir die REVOX Neuheiten, insbesondere das Kassettengerät, wobei man jedoch die Anwesenheit der 101 anderen Konkurrenten nicht vergessen darf. . .

Eric Meylan



**Studer/MELTRON Indien Know how transfer agreement**

Was bedeutet das? Eine Vertragsvereinbarung zwischen einer indischen Fabrikations-Firma und STUDER INTERNATIONAL AG zur Montage und Prüfung von B67 Tonbandgeräten in Indien, vornehmst für den Bedarf des nationalen Rundfunks "All India Radio".

Dieser Vertrag war das Produkt von umfangreichen Vorgesprächen und technischen Abklärungen. Bereits vor zwei Jahren wurden die ersten damals noch wagen Gespräche geführt. Niemand auf unserer Seite glaubte an die Möglichkeit, dass je einmal eine Montage unserer Geräte in Indien Realität werden könnte. Wer wusste damals, ob die technischen Voraussetzungen überhaupt vorhanden waren, ob unsere Technologie nicht den Rahmen der Möglichkeiten sprengen würde. Doch wir mussten uns eines Besseren belehren lassen. Mit grosser Selbstsicherheit, getragen von indischem Selbsterhaltungstrieb wurden wir von unserem Partner immer wieder auf das

Projekt hin angestossen. Letztes Jahr dann entschieden wir uns, die Ausschreibung trotzdem zu beantworten. Wir offerierten das B67 Tonbandgerät wie verlangt und harrten anschliessend der Dinge, die da kommen sollten. Neben unserem Angebot offerierte unsere Konkurrenz aus Amerika (Ampex), aus England (Leavers-Rich), aus Japan (Nippon-Electronic) und aus Deutschland (AEG-Telefunken) ihre Geräte sinngemäss. Lange Zeit erfuhren wir nichts. Dann aber wurde uns mitgeteilt, dass unsere Offerte gute Aussichten verspreche. Darüber waren wir in Anbetracht der grossen und preiskräftigen Konkurrenz überrascht. Wir wussten noch nicht, dass wir damit den Stein der Ereignisse ins Rollen gebracht hatten.

Die Sachlage begann sich nun zu konkretisieren. Einer der nächsten und wie sich herausstellte der wichtigste Schritt wurde im Mai dieses Jahres unternommen. Herr Peter Joss begab sich nach Indien, um einem

Experten-Team in rein technischen Belangen Red und Antwort zu stehen. Er demonstrierte und erklärte das B67 Tonbandgerät in allen Einzelheiten. Ihm gegenüber stand das kritische Komitee von All India Radio sowie je ein Vertreter der Konkurrenz Ampex und Leavers-Rich. Das "Kreuzverhör" einer solchen "illustren" Gesellschaft verlangt nüchterne Reaktionen und eine sachliche Information. Im Anschluss an diese gut gelungene Aktion musste das administrative Team von Studer International AG herangezogen werden. Es galt nun, den Vertragsentwurf zu bereinigen und unseren schweizerischen Gesetzgebungen anzupassen. Daneben musste das technische Team die Formulierung der verschiedenen Lieferphasen bestimmen. Der Vertrag sieht drei Phasen vor.

In der ersten Phase schicken wir fertig geprüfte Geräte, in der zweiten nur das einzelne Chassis mit den Einschüben, den Motoren und dem Kopfträger separat, und in der

An diesem Gerät wird die Software-Vorprogrammierung ausgedruckt.

**Bild links:**  
15 Fehlersuch-Hilfsmittel unterstützen die Autotrack-Möglichkeit und verkürzen die Programmierzeit.

**Digital/analoges Prüfsystem FLUKE TRENDAR 3040 A-1**

Die Printzahl erhöhte sich ständig, aber auch die Komplexität auf der technischen Seite stieg an. (Mikroprozessoren, PIA etc.) Dies veranlasste die Firma Willi Studer wiederum zur Anschaffung eines neuen Systems. Die Wahl fiel auf den Logiktester 3040 A-1. Er kostete die Firma ca. Fr. 250 000. - und wiederum besitzen wir als erste ein solches System in der Schweiz.

**Technische Möglichkeiten des neuen Systems:**

- Vergleichendes System (wie beim Trendar 2000)
- Prüfung bei voller Arbeitsgeschwindigkeit (Taktgeschwindigkeit bis max. 10 MHz)
- Direkte Programmierung (Definierte und autom. Bitfolgen werden über eine Tastatur progr. und eingegeben)
- Universelles Mikroprozessoren-Test-Interface (Kontrolle über Takt, Abfrage, Synchr. etc.)
- Umfangreiche Fehlersuchhilfen (gesamt 15 Möglichkeiten)
- Vier unabhängig kontrollierbare Pin-Gruppen
- Speicherung der Prüfprogramme

letzten Phase werden die Geräte in noch weniger Einzelteile zerlegt und zur Montage nach Indien gesandt. Es ist ganz klar, dass wir die verantwortlichen Techniker in Indien entsprechend ausbilden müssen, sei es hier in Regensdorf oder in Indien. All diese Einzelheiten sind vertraglich festgelegt und bestimmt worden. Die Vertragsvereinbarung überdeckt eine Gültigkeit von fünf Jahren. Nach Angaben von All India Radio beabsichtigt der Rundfunk, für das mehrere 100 Mio. Einwohner zählende Land innerhalb von fünf Jahren insgesamt 565 Stück Konsolen-Tonbandgeräte, 515 Tonbandgeräte nur für Wiedergabe ausgerüstet, und 312 Stück tragbare Tonbandgeräte zu beschaffen. Eine erste Bestellung über 220 Stück soll bis Mitte 1981 erfolgen, wobei mit einem Auftrag für die Anzahl von 110 Stück bereits innerhalb der nächsten drei Monate gerechnet werden kann. Obwohl der Vertrag bis in alle Einzelheiten durchgedacht ist, wird die Zukunft zeigen, wo Lücken offen gelassen wurden.

Wir alle, die an der Produktion der professionellen Tonbandgeräte arbeiten, sind angesprochen, für das gute Gelingen dieser Vereinbarung mitzuhelfen. Viele von uns, sei es im Werk oder im Verkauf, werden mit diesen Geräten früher oder später einmal Kontakt haben. Wir sind sicher, dass jede auch noch so schwierig erscheinende Situation gemeistert werden kann. Es kommt nur darauf an, welche Einstellung der Einzelne zum Ganzen hat.

Im Zuge der weltweiten Idee der wirtschaftlichen Unterstützung im Rahmen der Transferierung der Technologie in Drittländer leistet dieser Vertrag, wenn auch in bescheidenem Masse, seinen Anteil. Wir sind zuversichtlich, dass diese Vereinbarung mit der positiven Unterstützung aller Mitarbeiter unserer Firma weitgehende Vorteile bringen kann.

Rolf Breitschmid

## Studer Revox auf der hifi in Düsseldorf

80



Ein Revox-Gebietsleiter steht dem interessierten Publikum Rede und Antwort.

Am 22. August 1980 eröffnete das Mekka der HiFi-Freunde, die HiFi 80 in Düsseldorf, ihre Pforten. 226 Aussteller aus elf Ländern belegten 34 000 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche, das Deutsche High-Fidelity Institut und viele Workshop-Produktionskonzerte sorgten dafür, dass firmenneutrale Beratung und der Musikgenuss nicht zu kurz kamen.

Ausser einem vollständigen Überblick über den derzeitigen Stand der HiFi-Technik konnte man sich auch über zukünftige Entwicklungen Informationen verschaffen. Auch Studer Revox war vertreten. Unüberschaubar in Halle 8 mit dem bisher grössten Stand, boten wir auf 400 m<sup>2</sup> Ausstellungsfläche den über 190 000 Besuchern genug Gelegenheiten, sich nicht nur über das laufende Geräteprogramm zu informieren, sondern auch an den Geräten "zu spielen". Das grösste Interesse galt natürlich unseren Neuheiten: dem erstmals der Öffentlichkeit vorgestellten Prototyp des Kassettenrekorders B710, dem Tuner-Vorverstärker B739 mit der Super-Endstufe B740 als sogenannte "High-End-Kombination" und in - unserem über 60 qm grossen Lautsprecherstudio - dem Monitorlautsprecher Revox Symbol B. Das Studer Revox Team hatte alle Hände voll zu tun, um den Wissensdurst des interessierten und informierten (!) Publikums zufriedenzustellen.

Das Lautsprecherstudio, in dem die gesamte Boxenpalette unseres Hauses vorgeführt wurde, konnte sehr oft nicht alle Zuhörer aufnehmen. Musikbeispiele aus Pop und Klassik über Tonbandgeräte B77 und Plattenspieler B790, professionell über ein STUDER Tonregiepult 169 abgemischt, fanden grossen Anklang. Nicht jeder Aussteller konnte einen so grossen Erfolg auf dieser grössten HiFi-Ausstellung Europas für sich verbuchen. Wieder einmal hat sich die Produktphilosophie unseres Hauses bestätigt:

Die Zukunft gehört den Geräten, die über einen langen Zeitraum kontinuierlich den höchsten Stand von Technik und Bedienungskomfort darstellen, die sich optisch und technisch keinem Modetrend unterwerfen und es dem Musikfreund ermöglichen, nach und nach seine "Traumanlage" zusammenzustellen, zu ergänzen und auszubauen.

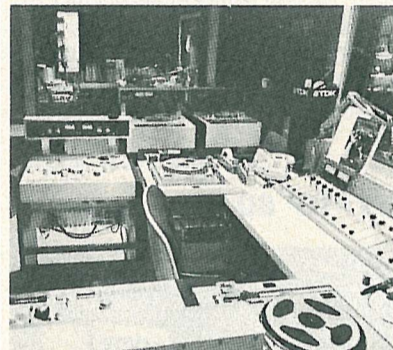
In unserer Freude über den Erfolg auf der HiFi 80 sollten wir dies nicht nur als Bestätigung, sondern als Verpflichtung für die zukünftige Produkt- und Verkaufsphilosophie unseres Hauses betrachten!

Werner Föhrenbach

... dass es in den Vereinigten Staaten, genauer in Chicago, eine UKW-Station gibt, deren Zielsetzung es ist, höchste Programmqualität in künstlerischer wie auch technischer Hinsicht zu bieten. Diese Station mit dem Rufzeichen WFMT hat seit der Inbetriebnahme vor etwa 30 Jahren ein hervorragendes Beispiel gesetzt, dass sich von den ca. 3000 anderen meist nur "Rock-and-Roll" ausstrahlenden UKW-Sendern deutlich abhebt.



WFMT-Regieraum A mit STUDER Tonbandmaschinen.



WFMT-Regieraum B, mit Blick in das Studio.

Da kulturell hochstehende Programme in entlegenen Gebieten meist nicht angeboten werden, hat man bei WFMT den Weg der Programmverteilung über Nachrichtensatelliten beschritten. Das über einen Satelliten "verteilte" Programm wird von Gemeinschaftsantennen-Anlagen empfangen und zusammen mit Kabelfernsehprogrammen den angeschlossenen Teilnehmern angeboten. Entlegene Gemeinden können so mit einem Radioprogramm von hohem Niveau versorgt werden, und erst kürzlich wurde diese Möglichkeit der Übernahme des WFMT-Programms in einigen mittelgrossen Städten in Pennsylvania und Georgia durch kleine Feiern gewürdigt.

Die technischen Einrichtungen sind von herausragender Qualität wozu unter anderem auch Studer A80 Tonbandgeräte mitbeitragen.

Zur Verteilung der klassischen Musikprogramme an andere interessierte Sender arbeitet man mit einer Überpielanordnung, die aus einem Studer- und 30 REVOX Tonbandgeräten besteht. Tonbänder, die gleichzeitig mit "live-Sendungen" des Chicagoer Symphonie-Orchester oder während Opern Übertragungen aufgenommen werden, werden auch vom Staatsrundfunk der UdSSR übernommen, und man sieht darin eine Anerkennung der hohen künstlerischen und technischen Qualität, die von WFMT angeboten wird.

Joe Dörner

## Schulbank besucht Werkbank

Deutsche Gymnasiasten im Werk Regensdorf



Musik als Erlebnis ...

Im Dezember vergangenen Jahres schlug im Klassenzimmer eines Gymnasiums in einem Stuttgarter Vorort die Idee einer Studienreise wie eine Bombe ein. Bald einmal stand der Raum um Zürich als Reiseziel fest. In der Folge ergriff ein technisch interessierter Schüler die Initiative, begeisterte seine Mitschüler und vereinbarte mit unserer Geschäftsleitung einen Termin zur Werksbesichtigung.

Am 2. Juli 1980 trafen dann die Schülerinnen und Schüler mit ihren Begleitpersonen im Personalbus in Regensdorf ein und blickten bei einer Führung mit Herrn Iten begeistert hinter die Kulissen unserer Produktefertigung.

Im Anschluss daran wurde es den jungen Leuten ermöglicht, im HiFi-Vorführraum eine längere Ton- und Klangdemonstration zu geniessen.

Sichtlich beeindruckt und dankbar darüber, nicht wie "Eindringlinge" oder "Störfriede" behandelt worden zu sein, kehrte diese Klasse nach einem erlebnisreichen Tag wieder auf ihre Schulbänke zurück.

Lorenz Schneider



... inszeniert im Revox-Vorführraum von Heinz Polster.

## Medientag in Regensdorf



Paul Küng demonstriert die Möglichkeiten des Audiocardsystems.

In Zusammenarbeit mit der Firma REVOX ELA AG, Regensdorf, und der Schweizer Coiffeurverbands-Fachschule, Bern, wurden auf audiovisueller Basis Unterrichtsprogramme aufgebaut, die vielseitig einsetzbar sind und effiziente Resultate zeigen.

Der SCMW lud daher in diesem Frühjahr seine Sektionspräsidenten sowie weitere Vorstandsmitglieder zu einem Medientag bei Revox ein, um den sich mit Bildungsfragen beschäftigenden Sektionsvertretern in einer Demonstration die Einsatzmöglichkeiten eines audiovisuellen Mediums vorzuführen. Verbunden war dies mit einer Betriebsbesichtigung der Firma Revox und des mit der ETH Zürich kombinierten Computer-Terminals.

Herr Otto Schwaar, Präsident des Fachschule-Verwaltungsrates, erläuterte kurz die Neugestaltung der Fachschulprogramme. Er wies darauf hin, dass Audiovision im Unterricht meistens noch zu wenig integriert sei.



Otto Schwaar, Präsident des Fachschule-Verwaltungsrates.

In der Verbands-Fachschule sowie auch in den dort zur Durchführung gelangenden "Jeunesse Kursen" wird diese Integration unter dem Motto "Hören, Sehen, Üben" mit Audiocard nun ganz besonders angestrebt.

Für den Lernenden ist diese Methode äusserst angenehm. Dank einem "Feedbacktest" kann er auf jedes Bild samt Text zurückschalten. Informationen bleiben daher immer

präsent. Auch erscheint dem Schüler beispielsweise das Gerät nicht als "Lehrer"; es bleibt stets gleich "geduldig", falls er zurückschaltend Vergessenes neu erfragen muss. Gerade weil der Lernende den Lehrer nicht "im Nacken" spürt, ist der Lernerfolg beachtlich. Bei Kursen für fertig ausgebildete Berufsleute wird der Lehrstoff durch Repetitionsstoff oder Weiterbildungsprogramme ersetzt, für Fachlehrer umfasst Audio-card entsprechenden Unterrichtsstoff. Zudem ist die Unterbringung

dieses Systems platzsparend: Auf einer einzigen Microcard befinden sich sechzig Diapositive; das ganze Programm hat in einem kleinen Etui Platz.

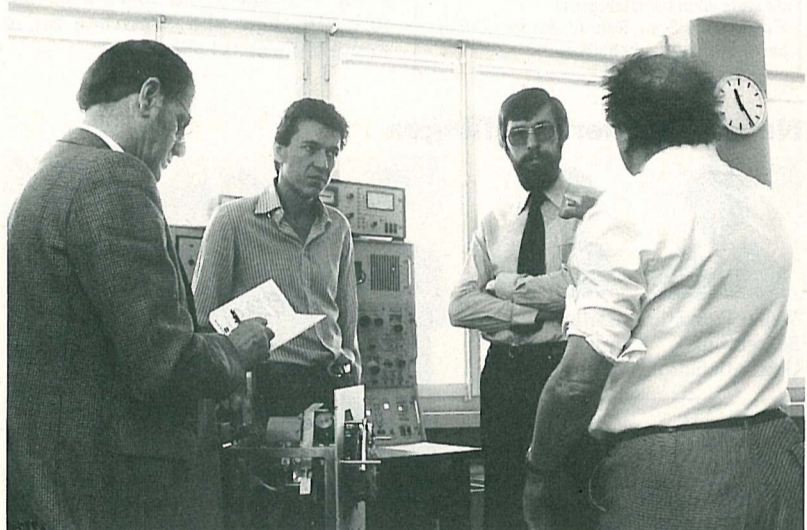
Mit einer Abschluss-Diskussion im Personalrestaurant fand der Medientag in Regensdorf sein Ende, und wir möchten der Firma REVOX ELA AG auch an dieser Stelle noch bestens danken für die reibungslose Durchführung dieser interessanten Tagung.

Ch. Ochsenbein



Sektionspräsidenten und Vorstandsmitglieder des Schweizer Coiffeurmeister-Verbands an der Betriebsbesichtigung im Werk Regensdorf anlässlich eines Medientages bei der Firma Revox.

## Abnahme des ersten Unisette-Laufwerks



v.l.n.r. Hr. Neuhäusser (SDR, Planung), Hr. Milicevic (Entwicklung, WST), Hr. Herla (IRT), Hr. Eberhart (SDR, Produktion)



Unisette, professionelles Kassetten-Archivsystem

Beim Unisettelaufwerk handelt es sich um das Abspielgerät unseres Rundfunkautomatisierungssystems KMOS. Die erste Moduleinheit des KMOS (Kassetten-Modulation-Speicher) hat damit ihren technischen Testlauf erfolgreich bestanden. Ein Vertreter des IRT (Institut für Rundfunktechnik) sowie des zukünftigen Kunden SDR (Süddeutscher Rundfunk) haben die Messungen persönlich durchgeführt. Zur Verwunderung überboten die Messresultate teilweise die hochgesteckten Erwartungen des Rundfunkes. Die gemessenen Tonhörschwankungswerte

zum Beispiel, liegen unter denjenigen einer professionellen Serienmaschine des Types STUDER A80/RC. Diese und weitere Tatsachen zeigen uns auf, dass sich das KMOS in Zukunft des besten, wohl aber auch teuersten, Audio-Kassettengerätes bedienen kann, welches bis heute je von einem Hersteller gebaut wurde.

Wir stehen damit am Anfang eines neuen Weges – und eines neuen Marktes.

Das Rechnergesteuerte KMOS spielt nicht nur Kassetten ab, sondern transportiert diese vollautomatisch vom Archiv zum Spielerturm und wieder zurück. Damit wird ein wichtiger Teil des Rundfunkhauses neu gestaltet werden können. Der Zugriff zum Titel sowie dessen datenmäßige Erfassung vereinfachen die Sendegestaltung, Sendevorbereitung, Abrechnung und das Reagieren auf Hörerwünsche.

Die Kapazität des KMOS kann je nach Bedarf 1000 bis 10 000 Kassetten und mehr betragen; eine Grössenordnung, die sich, bedingt durch die Zugriffsanforderungen der Programmplanung, ergibt. Das erste Versuchssystem wird im Laufe des nächsten Jahres beim SDR in Betrieb genommen. Entsprechendes Interesse besteht auch bei anderen europäischen Rundfunkorganisationen.

Das Zeitalter des Kassettengerätes hat auch bei uns Einzug gehalten. Das neue REVOX B710 erhält im KMOS seinen professionellen Bruder.

Peter Joss



## Spatenstich

Hinter dem bestehenden Fabrikationsgebäude an der Althardstrasse in Regensdorf tut sich was!

Am Morgen des 8. September 1980 nahmen die Bulldozer auf der grossen Wiese die Grasnarbe unter die Schaufeln. Somit wurde ein grosses Bauprojekt auch optisch in Angriff genommen.

Dem Bauherrn wäre zu wünschen, dass das Gebäude auch so schnell in die Höhe wächst, wie sich die Raupenfahrzeuge jetzt in die Erde graben.

Lorenz Schneider



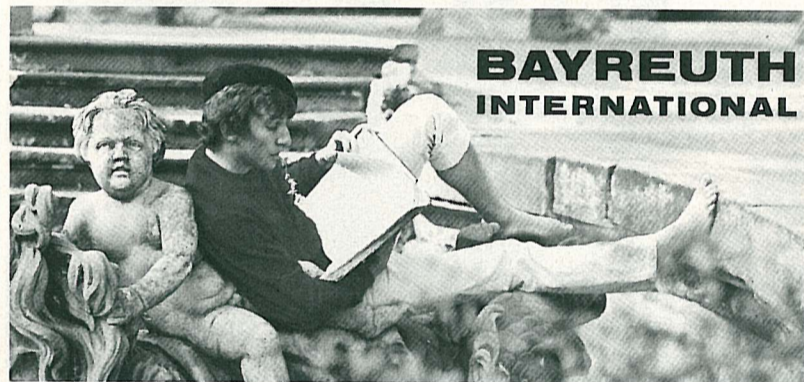
Harte Konkurrenz...

Der Start ist gelungen... Jetzt gilt es ausdauernd am "Bau" zu bleiben.

## Wussten Sie schon,...



## Der Ring der Nibelungen



Richard Wagners Opern in Bild und Ton.

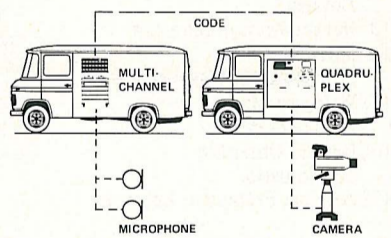
Was haben die teutonischen Götter-Tragödien mit der Firma STUDER zu tun? Anlässlich der letzten Aufführung an den Bayreuther Festspielen 1980 zeichnete der Bayerische Rundfunk Richard Wagner's Oper in Bild und Ton auf.

Die musikalische Leitung hatte Pierre Boulez und für die TV-Inszenierung zeichnete Patrice Chéreau verantwortlich.

Gleichzeitig übertrug Radio Bayern 2 in Stereo die Ouvertüre zur Walküre. Während der Tonaufzeichnungen kamen im Ü-Wagen zwei Studer 4-Kanal-Maschinen vom Typ A80/RT-Q zum Einsatz. Bereits bei der Aufzeichnung wurde ein Time-Code auf dem Audio- und dem Videoband aufgenommen, um eine spätere Bearbeitung mit unserem TLS 2000 System zu ermöglichen. (SMPTE-Time Code, 80 Bit, EBU-Standard)

Mit zwei Maschinen des Types A80 VU-4CH-1/2" TLS wurde anschliessend die Tonnachbearbeitung durchgeführt. Sämtliche Schnitte wurden nicht wie üblich von der MAZ, sondern vom TLS 2000/A80 gesteuert bzw. durchgeführt. Dieses Verfahren wurde wegen der höheren Schnittgenauigkeit unseres TLS Systems gewählt. Ebenso konnte mit dem Modus Rehearse eine Simulation des Schnittes vorgenommen werden. Da die Aufzeichnung nicht nur Live erfolgte, darf angenommen werden, dass eine Vielzahl an Schnitten erforderlich war.

Bei der Sendung des ca. 4-stündigen Werkes war der Ton in Stereo, von der mit der MAZ/TLS gekoppelten A80 VU 4CH, über UKW zu hören.

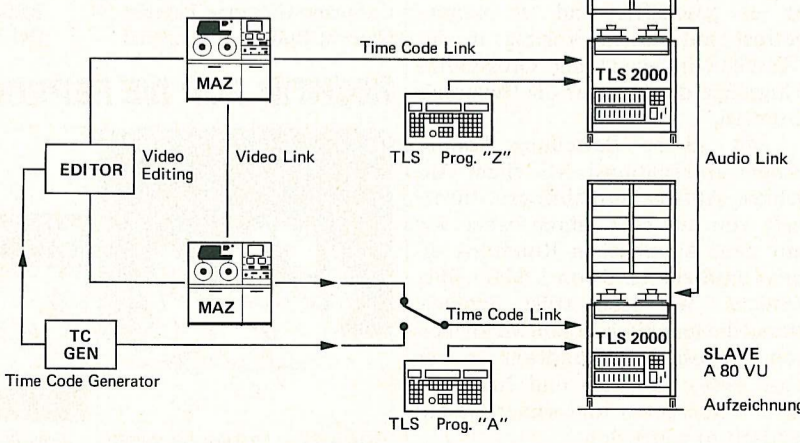


## Ton- und Bildnachbearbeitung

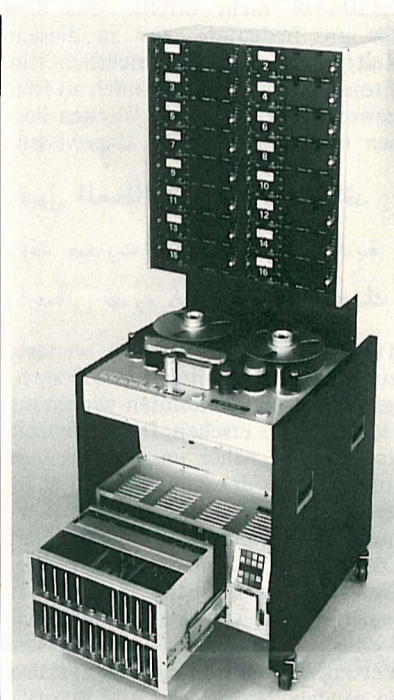
Der Mono-Ton in der TV-Aufzeichnung hingegen kam wie üblich von der MAZ-Tonspur, worauf er nach erfolgter Bearbeitung überspielt worden ist.

Die Ausstrahlung am 29. August 1980 erfolgte in bester Qualität und alle Audio-Systeme arbeiteten einwandfrei.

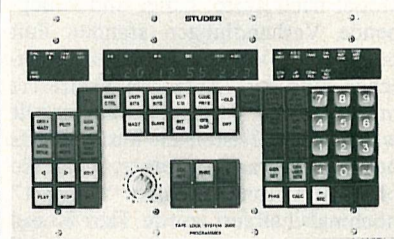
Jules Limon



Eingabe der Schnittbefehle mit dem Programmierer "A"



A80 VU 16 Kanal mit TLS 2000



SLAVE A 80 VU Zuspiegelung

SLAVE A 80 VU Aufzeichnung

**Studiotechnik in Kairo**

Am Mittwoch den 6. August 1980 unterzeichnete Herr Paul Meisel zusammen mit dem Generaldirektor des Ägyptischen Rundfunks, Mr. Abd El-Aal, nach zähen Verhandlungen einen Liefervertrag. Der Umfang umfasst Mischpulte der 289/389 Technik sowie Zubehörteile im Gesamtbetrag von 1,14 Mio. SFr. Die Lieferung muss im Mai 1981 erfolgen. Auch für dieses Projekt mussten wir umfangreiche Ausbildungsverpflichtungen eingehen. Es ist jedermann verständlich, dass für die Anwendung solcher Geräte die Instruktion einen wichtigen Bestandteil einnimmt. Unsere Mischpulte stellen für den Kunden absolut "Neuland" dar. Wir werden uns bemühen, den Kunden in allen Belangen zufrieden zu stellen.

Was war das Vorspiel dieses Abschlusses? Im Februar erhielten wir die technischen Spezifikationen für die Offerte. Unser Hauptkonkurrent war die Firma Schlumberger aus Frankreich. Nach der Offertabgabe war vorerst "Ruhe". Als erste Reaktion wurden wir ersucht, einen gesamten Mischpultlauf bestehend aus einer Steckeinheit, einer Eingangseinheit und einem Fader zur Ansicht nach Kairo zu senden. Zusammen mit diesem Schreiben wurde uns ein umfangreicher Fragenkatalog zugelegt. Aufgrund dessen entschieden wir uns richtig, einen Spezialisten aus dem Studiobau nach Kairo zu schicken, um die zum Teil unklaren Fragen an Ort und Stelle direkt abzuklären. Eine Woche lang klärte und bereinigte Herr Urs Wehrlin die gestellten Fragen. Diese Aktion zeichnete sich voll und ganz aus. Es stellte sich heraus, dass unser Konkurrent, Schlumberger, die geforderten Spezifikationen nicht erfüllt. Was dies für uns bedeutete, war zu diesem Zeitpunkt noch nicht ersichtlich. Ein Frohlocken wäre sicher noch zu früh gewesen. Die folgenden Wochen liessen uns dann auch im Ungewissen.

قبول المعطاء المقدم من المتعاق  
وقد صدرت الموافقة الاستيرادية  
اجمالي قدره ١١٨٩٧٣٨ فرنك

Tropfenweise wurden uns weitere, zum Teil auch administrative Fragen, gestellt. Konkret konnten wir daraus jedoch nichts ersehen. Die Fastenzeit kam immer näher und wir stellten uns vor, dass der Kunde, wenn überhaupt, den Vertrag vor dieser allgemeinen Ferienzeit im Mittleren Osten unter Dach bringen wollte. Und dann, von einem Tag auf den anderen hiess es, Studer International werde gebeten, einen Vertreter zur Vertragsunterzeichnung nach Kairo zu senden. Mit "Papier und Bleistift bewaffnet" und einem Kopf voller Informationen begab sich Herr Paul Meisel nach Kairo. Lange und schlepende Verhandlungen standen ihm bevor. Der Vertrag musste in englischer, und mit Hilfe des Vertreters in arabischer Sprache aufgestellt werden. Die Fastenzeit hatte bereits begonnen, was bedeutete, dass die ohnehin schon langsame "Gangart" nochmals halbiert wurde. Herr Meisel musste wohl oder übel von der schweizerischen Arbeitsweise ablassen und sich dem arabischen "Tempo" anpassen. Doch Ende gut, alles gut. Nach zwei Wochen hatte er es geschafft, und er konnte getrost mit einem Vertrag in der "Tasche" in einem der Grossraumflugzeuge der Swissair die Heimreise antreten.

Mit dieser Bestellung konnte Studer International AG einen Anschluss-Auftrag durchbringen. Innerhalb von nur zwei Jahren haben wir mit dem Ägyptischen Rundfunk einen Umsatzbestand von 1,6 Mio. SFr. erreicht. Wir sind stolz darüber, zumal die technisch Verantwortlichen vom Ägyptischen Rundfunk in der Lage sind, die Vor- und Nachteile eines Lieferanten und seiner Geräte kritisch zu beurteilen.

Rolf Breitschmid

**Personalmeldungen der Studer Revox Betriebe**

Ein herzliches Willkommen entbieten wir allen unseren neuen Kolleginnen und Kollegen. Wir wünschen Ihnen, dass sie sich recht rasch wohl und heimisch fühlen und viel Befriedigung in ihrer Mitarbeit bei uns erleben.

**Neue Gesichter in Regensdorf**



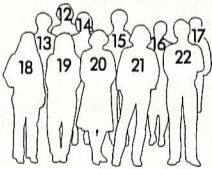
1. Ortas Oezkan, Monteur
2. Crivelli Aldo Service-Techniker
3. Schmid Daniel Laborant
4. Langel Roland Verkaufsberater
5. Abbühl Kurt Laborant
6. Tatli Sahin, Lagerist
7. Sax Elisabeth Mithilfe Personalrestaurant
8. Eisner Güzicke Mithilfe Personalrestaurant
9. Bettinaglio Renata Werkstattschreiberin
10. Luchena Salvatore Lager-Sachbearbeiter
11. Sigg Andreas Prüffeldtechniker



**Neue Gesichter in Regensdorf**



12. Neukomm Martina Löterin
13. Bernet Bruno, Laborant
14. Metz Sanda Mitarbeiterin Werbeabteilung
15. Weingart Max Reinzeichner
16. Renold Christine Telefonistin
17. Atienza Francisca, Löterin
18. Midolo Margherita Verdrahterin
19. D'Amato Nina Löterin
20. Nemecek Hana Schemazeichnerin
21. Rheingold Rolf Techn. Illustrator
22. Vivarelli Dino Schemazeichner

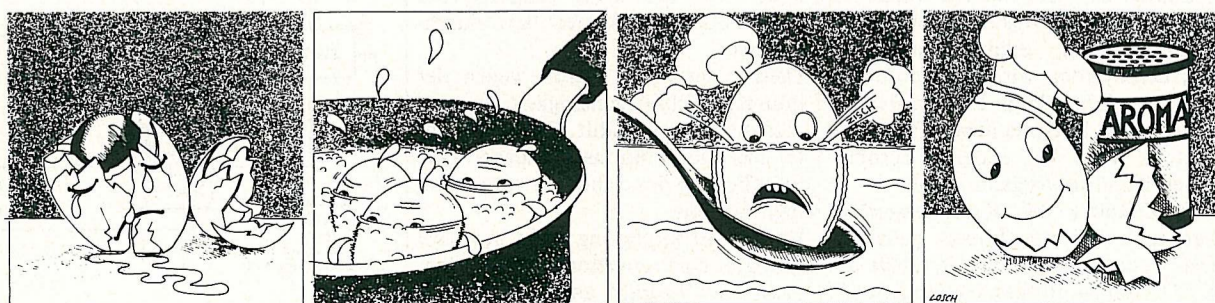


**Zusätzliche Neueintritte in der Schweiz (Juli bis September 1980)**

- | Regensdorf (WILLI STUDER) |                        | Mollis              |                |
|---------------------------|------------------------|---------------------|----------------|
| Berner Patricia           | Raumpflegerin          | Bennardo Nunzia     | Handlöterin    |
| Bucher Kurt               | Entwicklungsangest.    | Förstner Theresia   | Bestückerin    |
| Camisano Caterina         | Raumpflegerin          | Kara Ziya           | Hilfsmonteurin |
| Daidis Eudokia            | Mithilfe Personalrest. | Karli Susanne       | Handlöterin    |
| Furci Maria               | Monteurin              | Menzi Ursula        | Handlöterin    |
| Lizzi Giovanna            | Wicklerin              | Romer Johann-Martin | Monteur        |
| Mameli Esterina           | Raumpflegerin          | Schleucher Sylvia   | Handlöterin    |
| Schlup Ulrich             | Decolleteur            | Sterchi Louise      | Handlöterin    |
| Sicuranza Angelamaria     | Wicklerin              | Stafella Giuseppa   | Spez. Löterin  |
| Valderrama Zaihra         | Raumpflegerin          |                     |                |

- | Regensdorf (REVOX ELA AG) |          | Regensdorf (STUDER INTERNATIONAL AG) |           |
|---------------------------|----------|--------------------------------------|-----------|
| Cusimano Giuseppe         | Lagerist | Bähler Herbert                       | FEAM      |
| Obrecht Rudolf            | Lagerist | Del Prete Massimo                    | Magaziner |

**KOCHTIP FÜR DIE PERSONALKÜCHE**



Keiner will dem Koch den Job verleiden, aber Ärger liesse sich vermeiden,.....  
.....wenn die Eier erst im Siedewasser gut gesotten werden lassen....  
.....um dann flugs im kalten Nass so "verschreckt" zu werden, dass....  
.....man sie endlich ohne Qualen lösen kann von ihren Schalen.

**Offene Stellen**

- (Bitte sagen Sie dies in Ihrem Bekannten- und Freundenkreis weiter.)
- Willi Studer, Regensdorf**  
 - Maschinenzeichner/techn. Zeichner (Konstruktionsbüro)  
 - FEAM, EGM (Elektroniker) als Prüffeldtechniker (Qualitätskontrolle)  
 - FEAM, EGM oder Radioelektriker als Prüfer-Reparateure (Qualitätskontrolle)  
 - Ing. ETH, Ing. HTL, dipl. Physiker als Entwicklungs-Ing. (Entwicklung)  
 - FEAM als Laboranten (Entwicklung)  
 - Vorarbeiter Maschinenlöten
- Studer International AG, Regensdorf**  
 - FEAM (für Reparaturabteilung)
- Willi Studer, Mollis**  
 - Löterinnen, Monteurinnen, Bestückerinnen
- REVOX ELA AG, Regensdorf**  
 - FEAM, Radioelektriker als Service-Techniker  
 - HiFi Radioverkäufer, Radioelektriker (für Reparaturannahme)  
 - Magaziner (Ersatzteillager)



Margrith Renold †

Tot ist nicht, wer gestorben ist – Tot ist nur, wer vergessen wird. Mit dieser tröstlichen Wahrheit können wir die schmerzliche Tatsache ertragen, dass Frau Margrith Renold am 20. Juli 1980 im Alter von 52 Jahren von uns gegangen ist. Sie wurde von einer unheilbaren Krankheit erlöst, die sie mit beispielhafter Kraft und Würde ertragen hat. Frau Renold gehörte zum treuen Stammpersonal unserer Firma, versah sie doch während fast 20 Jahren Kunden-Empfang und die Telefonzentrale mit viel Einsatz und Idealismus. Ihre Hilfsbereitschaft, Fröhlichkeit und mütterliche Fürsorge schenkte sie stets allen herzlich gerne. Wir werden Frau Renold immer in dankbarer Erinnerung behalten.

**Pensionierung**



Kreszentia Honold

Zum 30.6.1980 erreichte Frau Kreszentia Honold die Altersgrenze und trat in den Ruhestand. Frau Honold sorgte 10 Jahre lang als Raumpflegerin für Sauberkeit in Büro- und Produktionsräumen im Werk Löffingen. Wir danken ihr für ihre Mitarbeit und wünschen ihr in ihrem Ruhestand alles Gute.

**Neue Gesichter in Löffingen**



- Weiler Roswitha Sekretärin  
 Garling Jürgen Aussendienst-Geschäftsführung mitarbeiter

Wir wünschen den neuen Auszubildenden einen guten Start im neuen Lebensabschnitt.



1. Gnädinger Hubert Industriekaufmann
2. Zähringer Martin Mechaniker
3. Frei Armin Informationselektroniker
4. Durst Günter Informationselektroniker
5. Fehr Rainer Informationselektroniker
6. Föhrenbach Patrik Informationselektroniker

**Säckingen**



1. Ladmann Peter Werkzeugmacher
2. Weng Georg Elektrotechniker
3. Fleck Herbert Auszubildender Werkzeugmacher

1. Blattner Renate Prüferin
2. Werschler Ludwig Vorarbeiter Mechanik
3. Fechtig Heidrun Montagehelferin

**Bonndorf**



**Redaktionsschluss**  
 für die nächste Ausgabe des  
 STUDER - REVOX - PRINT (Nr. 37):  
 ★ 28. November 1980 ★